

Die falschen Prophezeiungen der alttestamentlichen Propheten

Aber haben sie nicht recht gehabt, die Propheten? Ist denn nicht eingetroffen, was sie geweissagt haben? Zeigt sich die Gottesnähe und Autorität der Propheten des Alten Testaments nicht gerade darin, dass sie erfolgreich waren im Deuten der Geschichte und der Beschreibung des Künftigen? Letztlich ist es doch der Erfolg, der ihnen recht gibt. Warum hätte man sie sonst in die Bibel aufnehmen sollen?

199

Doch dieser Eindruck der Gläubigen, der durch die Kirchen permanent verstärkt wird, ist schlicht falsch. Die Propheten haben ihren Weg in die Bibel nicht gefunden, weil sie in der Lage gewesen wären, das Kommende korrekt vorherzusagen. Denn mit ihren Prophezeiungen und Weissagungen lagen sie meist völlig falsch. Auch die viel gerühmten Schriftpropheten, und zwar allesamt, haben eine ganze Reihe von falschen Prophezeiungen abgeliefert. Die Propheten verdienen also nicht nur wegen absurder Zeichenhandlungen, kranken Gewaltfantasien, Ausländerfeindlichkeit und Überheblichkeit unsere Kritik, sondern auch wegen Falschprophetie. Ihre Weissagungen bestehen den Faktencheck nicht.

Das Problem nicht eingetrossener Prophezeiungen war den Autoren des Alten Testaments durchaus bewusst. Gerade deswegen wurden Propheten ja kritisiert. Jeremia beklagt sich, dass man sich über ihn lustig macht, weil seine Prophezeiungen nicht eingetroffen sind: »Sieh, sie sagen mir: Wo ist das Wort Jahwes? Möge es doch kommen.« (Jer 17,15) Bei Jeremias Berufung lässt Jahwe verlauten: »Ich wache über mein Wort und führe es aus.« (Jer 1,12) Aber gerade ein solch erfundenes Gotteswort zeigt, dass das Problem mit den nicht eingetrossenen Prophetenworten bekannt war und auch die großen Propheten davon betroffen waren. In 2 Sam 7 wird Jahwe regelrecht (und gleich zweimal) aufgefordert, nun doch bitte endlich so zu handeln, wie er es angekündigt hat: »Und nun Jahwe, Gott, erfülle für alle Zeiten das Wort, das du über deinen Diener und sein Haus gesprochen hast, und handle, wie du es zugesagt hast.« (2 Sam 7,25, ebenso in Vers 29) Der Prophet Habakuk hat mit einer enttäuschten Naherwartung zu kämpfen. Die von ihm vorhergesagte Endzeit will partout nicht anbrechen. Er entschuldigt sich: »Denn die Schauung

gilt für die festgesetzte Zeit, und sie spricht vom Ende und lügt nicht! Wenn es sich verzögert, warte darauf, denn es wird kommen, es bleibt nicht aus!« (Hab 2,3)

200 Werfen wir einen kleinen Blick ins Neue Testament. Dort erwartet Jesus inbrünstig das Reich Gottes, das er als unmittelbar bevorstehend verkündigt. Schon sein Lehrer Johannes der Täufer hatte es erwartet. Aber das Reich Gottes will einfach nicht kommen. Nach Jesu Tod warten seine Anhänger dann auch weniger auf das Reich Gottes als vielmehr auf die Rückkehr Jesu als Messias. Doch wieder passiert nichts. Paulus erwartet die Wiederkunft Jesu noch zu seinen Lebzeiten, auch viele seiner Zeitgenossen sollen sie noch erleben. Aber auch er ein Irrender. Inzwischen hat Jesus fast 2.000 Jahre Verspätung, doch die Gläubigen warten noch immer brav und weigern sich einzusehen, dass Jesus und seine Nachfolger einfach einem Aberglauben aufgesessen sind.

Im Alten Testament bereits zieht der späte Tritosacharja ein enttäuschtes und erzürntes Fazit über die nicht eingetroffenen Prophezeiungen und deren Verkünder: »Und an jenem Tag [...] werden die Propheten, jeder Einzelne, sich für ihre Schauungen schämen.« (Sach 13,4) »Und sein Vater und seine Mutter, die ihn gezeugt haben, werden ihn durchbohren, wenn er als Prophet auftritt.« (Sach 13,3) Doch auch »jener Tag« des Tritosacharja ist bis heute nicht eingetreten. Der Prophet kann sich also gleich mitschämen und froh sein, wenn seine Eltern ihn nicht auch gleich »durchbohren«.

Für heutige Bibelleser ist es schwierig zu erkennen, ob eine Weissagung eingetroffen ist oder nicht, weil sie die damaligen zeitgeschichtlichen Verhältnisse oft nur schwer durchschauen können. Und je frömmere, desto mehr wird der Bibelleser einfach voraussetzen, dass alles eingetroffen sei. Doch in Wahrheit ist es tatsächlich so: Die Propheten lagen fast immer daneben, die Bibel ist voller nicht eingetretener Prophezeiungen. Die Fehlprophezeiungen sind dabei so zahlreich, dass wir im Folgenden nur einen Teil davon berücksichtigen können. Aber das Problem wird deutlich werden. Bei aller Kritik soll aber auch nicht verschwiegen werden, dass das Alte Testament zumindest eine wirklich ganz bemerkenswerte Weissagung enthält. Wir kommen gleich noch darauf zu sprechen.